

PJ-Evaluation

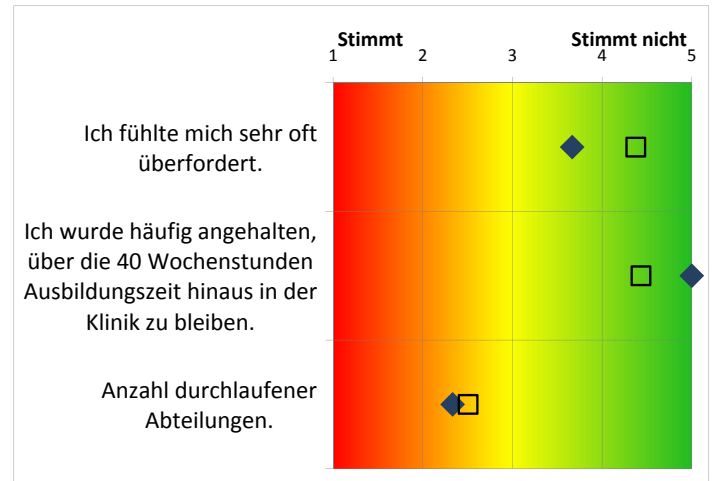
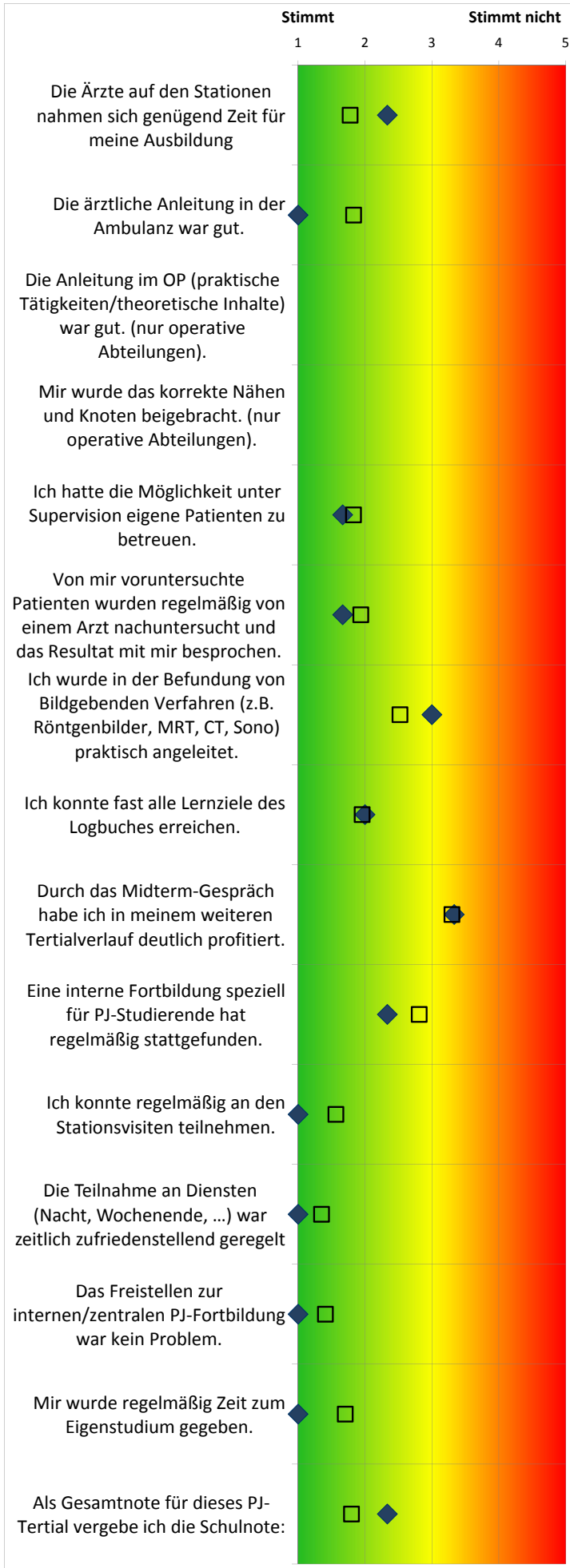
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

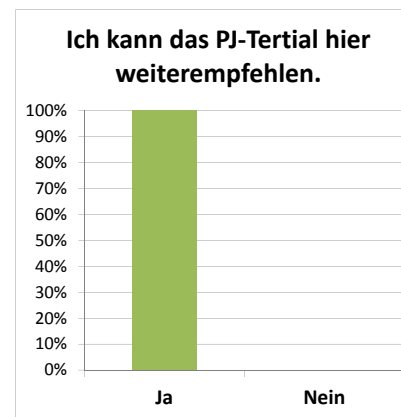
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 2

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 JA: gut ausgestatte Station mit universitärer Anbindung, sehr interessant; NEIN: personelle Situation (damals!) sehr schwierig

die Vielfalt der behandelten (palliativen) Krankheitsbilder; die Möglichkeit der Teilnahme am Konsildienst + SAPV (und die Ärzte dort!!!)

man wird zeitweise ins kalte Wasser geworfen (hatte das Gefühl, eine Befähigung zur Arbeit mit palliativen Patienten wurde von vornherein erwartet); keine Supervision o.ä.; die personelle Situation war schwierig, man kam sich als Last vor

personelle Zuständigkeiten für Pjler klären; FoBis! Supervision o.ä. anbieten

Student 2 man einen ganz anderen Blickwinkel auf die Medizin gewinnen kann

Gute Betreuung: Assistenzärzte sind i.d.R. schon fertige Fachärzte, sodass einem viel kompetentes Wissen aus unterschiedlichen Fachbereichen vermittelt werden kann. Besonders gut hat es mir im Konsildienst gefallen.

-

Die Zeit im Konsildienst könnte noch länger sein.